

Hans-Jacob Heitz

Statement UBS- Generalversammlung 14.04.2010 zu Traktandum Nr. 1

Wenn der "*Kreis kritischer UBS-Aktionäre*", präsent mit siebenstelligem Nominalkapital im Saal (Pott), über den unabhängigen Stimmrechtsvertreter und meine Vollmachten sich durch mich zu Wort meldet, erfolgt dies mitnichten aus Emotionen oder Rachegeleüsten, wie ein professoraler UBS-Verwaltungsrat in der *Finanz und Wirtschaft* kolportieren liess. Solch oberlehrerhafte Unterstellung ist Zeichen von Wahrnehmungsstörung und fehlender Einsicht einer bei den Banken abgehobenen Berufskaste fern von Realitäts- und Bürgersinn, die einen Keil in unsere Gesellschaft treibt.

Wir melden uns aus realen und rechtlichen Gründen zu Wort, nehmen verantwortungsbewusst für unsere Bank die gesetzlichen **Aktionärsrechte** wahr, wozu der UBS-Ethik-Kodex ausdrücklich ermuntert! Daher sprach ich über eine Stunde beim Präsidenten vor, allerdings ohne Gehör zu finden.

Unser Hauptthema sind **Traktandum 3 & 4**: Entlastung & Wahlen, wo wir uns äussern. Zum **Traktandum 1** gebe ich bekannt, dass unser "Kreis" gemessen an der Situation, woher die UBS kommt und wo sie steht, die ausgeschütteten Boni für völlig überrissen hält. Denken wir an Steuergelder, bei der Nationalbank lagernde vergiftete Papiere, parlamentarische Untersuchung, ist dies objektiv ein Hohn. Bezüglich Boni verhalten Sie sich Herr Präsident widersprüchlich, was bei den Wahlen Thema ist.

In dasselbe Kapitel gehört die ungehörige, weil ohne einklagbare Verpflichtung erfolgte Millionen-**Abschiedszahlung** an die Herren *Kurer & Rohner*, an welcher Beurteilung der Erklärungsversuch in der *NZZ* nichts ändert. Mehr dazu bei der Décharge

Wir lehnen den **Vergütungsbericht** ab, dieser ist als eine Alibi - Büchse der Pandora, welche die unsägliche Hemmungslosigkeit und von Macht getriebene Geldgier zementiert. Es gilt Einhalt zu gebieten! Merkwürdig Herr *Grübel*, dass oberste Kader ermuntert vom für uns nicht wiederwählbaren **Compensation Committee** tief in die Schatulle greifen, derweil sie Direktoren unterer Stufe trotz Erreichen der Leistungsziele den vertraglichen Bonus verweigern. Das Resultat des 1. Quartals 2010 erklärt sich nicht etwa mit Managementleistung, sondern mit dem wieder belebten Markt; das Verdienst des Managers dafür ist dasselbe wie jedes Lehrlings. Ihre Euphorie erinnert mich an *George Bernhard Shaw*, der einst sagte: „*Die Menschen lassen sich lieber durch Lob ruinieren, als durch Kritik verbessern*“.

Wir verwehren uns gegen die Behauptung aus der Küche des UBS - VR, wonach es zwischen uns Aktionären und Ihnen als von uns gewählten VR-en keine Treuepflicht gäbe. Mit dieser Verlautbarung tritt der VR ausgerechnet das **Gebot des Vertrauens**, welches der UBS gemessen am ungebremsten **Kundengeldabfluss** noch immer fehlt, mit Füßen. Schliesslich legen wir Wert darauf, dass wir im Gegensatz zum VR getreu Gesetz & Statuten klar unterscheiden zwischen Funktion und Verantwortlichkeiten von Konzernleitung hier, VR dort. Die Arbeit der Konzernleitung unter CEO *Grübel* ist für uns heute Tabu. Deren operative Turnaround-Arbeit darf im Interesse von Bank und Aktionären nicht gestört, es darf nicht mit dem Feuer gespielt werden. Deren Leistung heute zu beurteilen, wäre zu früh. Die neue Konzernleitung ist in der Probezeit, genießt bis auf Weiteres unser Vertrauen. Dazu später mehr beim Entlastungstraktandum.